

Einleitung

Das Semester 2 (Juli bis November) 2017 habe ich in Brisbane an der QUT verbracht und wurde dabei glücklicherweise von PROMOS unterstützt. Es folgt der verpflichtende Erfahrungsbericht. Hier aber kurz eine Zusammenfassung für alle, die Interesse an einem Auslandssemester haben:

Die Organisation des ganzen erscheint anfangs sehr viel zu sein. Tatsächlich ergibt sich aber vieles währenddessen und vieles organisiert man dann problemlos vor Ort. Ich kann es nur jedem empfehlen ein solches Semester irgendwo zu unternehmen, auch um aus der eigenen Komfortzone raus zu kommen.

Vorbereitung

Ich habe mein Auslandssemester über die INAC Institution organisiert. Dies ist eine in Aachen ansässige Organisation, welche Studierende, die an Auslandssemester interessiert ist, unterstützend hilft. Wer gar keine Ahnung hat und dem das Auslandssemester zu organisieren sehr viel Aufwand erscheint, dem kann ich diese Organisation eben dazu empfehlen. Persönlich würde ich sie nicht noch einmal nutzen, weil ich lieber selber Kontakt zu allen Personen aufgenommen hätte um schneller mit Ansprechpartner kommunizieren zu können. Außerdem kann ich nur allen vom INAC Industrieprogramm abraten, falls es die Orientierungswoche trifft (wie bei uns dieses Jahr).

Insgesamt muss ich aber sagen, dass bei mir alles relativ schnell gegangen ist. Innerhalb von 4 Monaten habe ich glaube ich alles organisiert und bin nach Australien geflogen. Ich habe aber, bis auf PROMOS, mein Studium in Brisbane selber bezahlt. Ich denke, wenn man an eine Partneruni gehen möchte oder auf ein Stipendium hofft, sollte man sich für diese Dinge circa 12 bis 18 Monate vor dem geplanten Auslandssemester bewerben. Leider liegen die Uni Fristen in Bremen da teilweise sehr unpassend.

Bewerbungsfristen und -unterlagen waren in Brisbane sehr entspannt und schnell zu erledigen. Man bewirbt sich in einem ähnlichen Zeitrahmen wie zu einem Studium in Deutschland, das heißt ein bis zwei Monate vor dem Studienbeginn. Grundsätzlich ist das alles VIEL einfacher, als es aus dem heimischen Studium alles den Anschein hat. Viele Institutionen haben auf ihren Webseiten direkt Portale für internationale Studierende. Diese Portale würde ich für eine Informationssuche auch am ehesten empfehlen. Einfach mal machen.

Formalitäten im Gastland

Australien lebt von Tourismus. Wenn man hier ist hat man schnell das Gefühl, dass alles für (teilweise speziell deutsche) internationale Besucher ausgelegt ist. **Visa** werden übersichtlich auf einem Online Portal beantragt (www.border.gov.au). Beachtet hierbei was genau ihr vorhabt. Ich habe (leider) ein Working Holiday Visa beantragt, damit ich länger bleiben und auch arbeiten konnte. Rückblickend wäre auch ein Student Visa ausreichend gewesen. Dies erlaubt es einem auch zu arbeiten und eine kurze Zeit über die Semesterzeiten hinweg im Land zu bleiben.

Es bietet sich an hier dann möglichst früh eine Handy **SIM-Karte** zu kaufen (gibt's in jedem Supermarkt) und dann monatlich über ein Online Portal für einen Monat zu bezahlen. Super flexibel, akzeptabler Preis und man muss sich vorher in Deutschland keine Gedanken zu machen. Außerdem braucht man für viele australische Organisationen (z.B. Bank) eine lokale Handynummer.

Bankkonto in Australien geht auch super einfach. Auch wenn ich viele hier kennengelernt habe, die eine deutsche DKB Kreditkarte haben, die wohl Geld abheben auch in Australien kostenlos macht. Ein australisches Konto ist trotzdem notwendig, weil sehr häufig nur auf ein solches Konto eure Bond (Kautions) eurer Wohnung zurückerstattet werden kann. Auch zahlen die meisten Arbeitgeber nur auf lokale Bankkonten. Ein Konto zu erstellen geht aber wieder mal einfacher und problemloser als erwartet. Ich bin einfach zu einer Bank hingegangen (CommonwealthBank) und habe mit einer Mitarbeiterin gesprochen. 20 Minuten später hatte ich ein Konto, welches ich auch von zuhause schließen kann. Allerdings braucht man zum Einrichten des Kontos eine australische Adresse. Dies kann z.B. aber auch von einem Hostel sein. Man kann, bis auf den Versand von der Kreditkarte, alles übers Internet regeln.

Man braucht in Australien zum Weggehen einen Nachweis, dass man über 18 ist. Unser deutscher Personalausweis ist da nicht ausreichen (Stand 2017). Den meisten Bars reicht ein deutscher Führerschein, einige akzeptieren aber auch den nicht. Dann ist der Reisepass oder eine australische Proof-Of-Age-Card (<http://www.australia.gov.au/content/proof-of-age-card>). Ich bin aber auch ohne die klar gekommen und habe meinen Reisepass mitgenommen und sorgsam aufgepasst.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die QUT (Queensland University of Technology) liegt mit ihrem Gardens Point Standort ziemlich im Herzen Brisbane und ist praktisch 5 Minuten von der Innenstadt und 2 Minuten von der Southbank (Brisbanes Erholungsecke) entfernt. Über die anderen Standorte kann ich nichts sagen. Die Anreise klappt super mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, für die man sich eine **GO-Card** holen kann. Diese Reisekarte kann ich nur allen empfehlen. Sie ist in Brisbane praktisch verpflichtend, kostet kaum etwas und macht alle fahren bedeutend günstiger. Für den täglichen Weg in Brisbane sind auch die **CityCycles** zu erwähnen (www.citycycle.com.au): Ein Dienst bei dem Fahrräder in Brisbanes Kern verteilt stehen. Für 3\$ pro Monat kann man sich immer für je bis zu 30 Minuten ein Rad ausleihen und zu einer anderen Station bringen. Dies war mein Hauptverkehrsmittel. So brauchte ich kein Rad zu kaufen und verkaufen und hatte immer und praktisch überall ein Rad zur Verfügung. Der Vollständigkeit halber sei hier noch zu erwähnen, dass in Australien beim Fahrradfahren eine Helmpflicht besteht. Viele warnen auch davor, hier Fahrrad zu fahren, persönlich war ich aber nie in einer Gefahrensituation und ich war täglich mehrere Male unterwegs.

GO-Card und CityCycles kann man auch super vor Ort organisieren, wenn man möchte. Es ist nicht nötig hier irgendetwas aus Deutschland zu klären.

Die Orientierungswoche habe ich leider durch das INAC Industrieprogramm verpasst. Dies ist einer der Gründe warum ich von INAC abraten würde. Was ich von anderen aber gehört habe ist, dass die Orientierungswoche für internationale Studierende wohl ganz ansprechend war. Leider hat man aber hauptsächlich Kontakt zu weiteren Internationalen aufgenommen und kaum zu Australiern. Sie haben aber auch für uns Spät-Anreisende ein kleines Programm eingerichtet und uns auch dabei geholfen Wohnungen zu finden und uns an der Uni zurecht zu finden.

Was Ansprechpartner angeht hat man an der QUT kein Problem. Sie haben erst kürzlich das **HiQ** eingerichtet, welches eine Institution ist die an der Uni vertreten ist und dauerhaft für alle Belange zur Verfügung steht. Hier stehen hauptsächlich Studierende bereit um bei allen Problemen zu helfen. In Bremen kann man dies vielleicht mit einer Kombination vom Studierendenwerk, den Stugen und des ASTAs verstehen. Zwar existiert hier auch eine Hochschulpolitik, von der habe ich aber, außer Wahlen, gar nichts mitbekommen. HiQ verwaltet auch einen großen Teil der Website und ermöglicht den Studierenden Zugriff auf praktisch alle Informationen. Ich würde behaupten, dass man sich auch aus Deutschland direkt bei diesen Leuten melden kann, wenn man vorab Fragen zum Studium hat (oder allgemein Interesse bekunden möchte) (mail at askqut@qut.edu.au).

Zum Campusleben: **ES GIBT KEINE MENSA!** Stattdessen gibt es einen Food Court an dem man sich für recht viel Geld im Grunde Fast Food kaufen kann. Hier gibt es die australische Variante von Dönern, Sandwiches, einen Asia Imbiss (inkl. Sushi), einen mexikanischen Imbiss und einen Saftladen. Auf dem Campus existieren zudem noch einige Cafés und ein paar Restaurants. Mir fehlte aber das regelmäßige günstige und wechselnde Mittagessen in der Mensa. Stattdessen wird dann halt doch ein Brot geschmiert und mitgebracht oder in der Not im Food Court gegessen.

Der Campus an sich ist aber groß und offen und bietet viele Möglichkeiten sich entspannt, drinnen wie draußen, in Sonne wie Schatten, hinzusetzen, zu arbeiten oder zu entspannen. Man merkt dass die Uni hier privat geführt wird und sich damit auch für Studierende und Sponsoren verkaufen will. Freizeitangebote gibt es an der Uni wiederum viele. Die meisten gehen von der QUT Guild aus (qutguild.com), welche eine Art Überverein für alle Subgruppen darstellt. Hier gibt es sowohl soziale Gruppen (Spielegruppen, Internationale Gruppen, Party Gruppen, ...) wie Sportvereine (Fußball, Rugby, Ultimate, Quidditch, Tennis, Running, Surfen ...). Hier kann man so ziemlich alles machen was man möchte. Ich selber habe Ultimate, Quidditch und Running ausprobiert. Ultimate war einmal wöchentlich Training, Quidditch zweimal wöchentlich. Running hat täglich Aktivitäten gehabt, inklusive Bootcamp, Schwimmen und eben Laufen. Alle drei Gruppen kann ich sehr empfehlen, da sie sehr offen neuen Leuten gegenüber sind.

QUTEB sei nochmal separat erwähnt. Dies ist eine der sozialen Gruppen der QUT die internationalen Studierenden unter die Arme greifen. Die QUT Exchange Buddies bieten ein Programm an, das für internationale Studierende ausgelegt ist. Man kann sogar einen Buddy kriegen, der einen persönlichen Ansprechpartner darstellt. Ich bin mit meinem nicht wirklich warm geworden, denke aber dass die Buddies eine gute Möglichkeit darstellen, wenn man echte Anschlussprobleme hat. Deren Touren seien aber mit Vorsicht zu genießen. Die vom International Office sind aber super. Über die Buddies wird man als internationaler Studierender glaube ich standartmäßig per Mail informiert.

Kurswahl/Kursangebot/ -beschränkungen für Austauschstudierende

Die Kurswahl habe ich selber durchgeführt und gar nicht erst versucht anzuerkennen. Grundsätzlich scheint das Niveau an der QUT (außer im Bereich Business) eher niedrig angesiedelt zu sein. Das kann ich zu Mindestens aus persönlicher Erfahrung sowie den Erfahrungen von einem Mechatronik Student und einer Architektur Studentin wiedergeben. Das, was sie vermitteln, vermitteln sie aber sehr gut. Man merkt, dass die Dozenten hier Lehrkräfte sind und keine Wissenschaftler die nebenbei lehren müssen. Meiner Erfahrung nach sind Dozenten hier sehr ansprechbar und helfen allen mit allen Schwierigkeiten. Zu meinen Kursen speziell, siehe weiter unten.

Anmeldung zu Kursen findet aus Deutschland heraus statt. Bei Anmeldung an der Uni muss ein gewisser Satz von Kursen (mindestens 3) gewählt werden. Diese können aber problemfrei über das Onlinetool in den ersten Wochen an der QUT noch gewechselt werden. Zerreißt euch also nicht den Kopf im Vorhinein. Man kann auch mehr Kurse besuchen, hat dann aber keinen Zugang zu den Unterlagen und kann keine Prüfung ablegen. Man hat als internationaler Studierender auch gar keine Einschränkungen was die Fakultät angeht. Soweit ich weiß steht uns aber in erster Instanz nur ein begrenzter Vorrat an Vorlesungen zur Verfügung. Ich meine aber, dass weitere auf Anfrage dazu gebucht werden können.

Kurse finden auf Englisch statt. Dies ist in der Regel gut zu verstehen und wird von Folien unterstützt. Es gibt aber auch Vorlesungen die von Gastrednern gehalten werden, oder von Personen mit starken Akzenten. Seid also vorbereitet, dass es einige sehr schlecht verständliche Dozenten gibt. Australische Kurse basieren auch auf Assignments, welche man während des Semesters einreicht. Die Prüfung am Ende des Semesters gibt dann nur noch einen Teil der Endnote (z.B. 50%). In zwei meiner drei Kurse hatte ich auch gar keine Abschlussprüfung.

Meine Kurse habe ich aus Interesse und nicht abgestimmt aufs Studium gewählt:

- EGB320 Mechatronik Design 2:
Ein sehr schönes Fach in dem wir in Kleingruppen einen kleinen Fußballroboter gebaut haben, angelehnt an die RoboCup Small Size League (<http://www.robocup.org/leagues/7>) auf Basis eines RaspberryPI. Das hat mit sehr viel Spaß gemacht. Gruppen wurden gelost, es gab also kein Anschluss-problem. Wir hatten als Gruppe ein Budget von 200\$ zur Verfügung und durften dieses auch nicht überschreiten. Gruppenarbeit vermittelt immer etwas, und wenn man sich einen Bereich aussucht der einem nicht liegt kann man auch hier was lernen. In Bremen vielleicht minimal mit RobotDesignLab vom FB3 vergleichbar, aber weniger intensiv.
- PVB102 Physics of the Very Small:
Leider ein Fach für Erstsemester, welches meinen Ansprüchen überhaupt nicht genügt hat. Es wurden in meinen Augen fachlich unsaubere Methoden vermittelt und nicht ausreichend in die Tiefe gegangen. Kann man vielleicht belegen wenn man gar keine physikalische Vorbildung hat und mal in das Gebiet reinschnüffeln möchte.
- MGN409 Management Theory and Practice:
Auch ein sehr spannendes Fach, welches aber für Post-Graduates ausgelegt ist. Hier sitzen auch bestehende Manager zusammen und besprechen Management Ansätze. Die Lehre war sehr spannend, auch wenn es Freitags um 6pm stattfand. Über die Qualität kann ich nicht viel sagen, da ich keinen deutschen vergleich habe. Insgesamt kann ich die Vorlesung aber sehr empfehlen.

Unterkunft

Australische Unterkünfte sind teuer und trotzdem im deutschen Vergleich dreckig bzw. schlecht. Man zahlt in Australien pro Woche, also achtet auf die Preise. Ich habe in Brisbane mit 200\$/Woche ein sehr günstiges Zimmer gefunden. Trotzdem gab es Kakerlaken und Ähnliches im Gebäude. Daran gewöhnt man sich aber.

Ich kann nur empfehlen die Wohnung erst vor Ort zu suchen, da viele Angebote Online veraltete oder falsche Bilder von Räumen zeigen. Man kann aber super erstmal in ein Hostel gehen und dann von dort aus ein Zimmer suchen. Durch die wöchentliche Mietzeit kann man auch fast immer einziehen. Achtung aber bei den Vermietern: Sie wollen einen häufig dazu zwingen für 6 Monate zu unterschreiben oder am Ende wegen Kleinigkeiten Teile der Kautions zu behalten. Ich musste laut Vertrag auch am Ende noch mein Zimmer professionell reinigen lassen und dafür eine Rechnung vorlegen.

Dafür ist in den Wohnungen in der Regel alles enthalten. Man muss nicht noch einen Internet, Strom, Wasser oder sonstigen Vertrag abschließen. Australische Häuser haben in der Regel aber eh keine Heizung und keine Isolierung.

Ich kann in Brisbane das West End als Wohnort sehr empfehlen. Hier ist abends noch was los und man ist schnell überall.

Sonstiges

Brisbane liegt NICHT am Meer. Ich hatte dies anfangs gedacht und dann vor Ort festgestellt, dass es nicht mal in der Nähe eines Strandes liegt. Man kann aber Tagesausflüge an die Sunshine oder Gold Coast machen. Dies geht aber nicht mal eben an einem Nachmittag. Dazu sei noch gesagt dass die Sonne hier schon um 6 Uhr untergeht (im Sommer 7), die Tage also sehr kurz sind.

Überall sind Deutsche! Es ist sehr schwierig hier nicht mit deutschen Studierenden/Touristen in Kontakt zu kommen. Wenn ihr also English lernen wollt, macht euch einen Plan.

Fazit

Mir hat das Studium in Brisbane vor Allem viel dabei geholfen selbst besser organisiert und eigenständiger zu werden. Australien ist so weit von zuhause weg, dass man praktisch null Hilfe von dort erwarten kann. Ich bin sehr glücklich es getan zu haben, hätte rückblickend aber wahrscheinlich eine andere Uni gewählt (vielleicht die University of the Sunshine Coast?).

Fachlich hat das Auslandssemester sicherlich englische Kompetenzen gestärkt und grade durch den Management Kurs auch ein bisschen den Horizont erweitert.



Brisbane Stadt